

Pfarrblatt



Auf der anderen
Seite



Informationen des Pfarrverbandes Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 34 November bis Dezember 2021

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Pfarre Kainach, Pfarre Salla,
Kerstin Budinsky; **Fotos:** Pfarrer
Lembacher, Reinhard Hiebler,
Pixabay, Sonntagsblatt, Katholische
Kirche Steiermark, Foto Koren, Foto
Goda, Gottfried Gruber, Ilse Bell,
Bestattung Köflach, Stadtgemeinde
Bärnbach, Kerstin Budinsky,
Altkainacher Ritterschaft,
meinbezirk.at, Krone.at, Bestattung
Voitsberg, Adolf Reiner, August
Rieger, Regina Ofner

Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581

Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
bis 23. November 2021
Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt 15.12.2021

UNSER PFARRVERBAND

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11
Uhr

Mi. 14-15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: kainach@graz-seckau.at

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0688/60854734

E-Mail: johann.leitner@maria-lankowitz.at

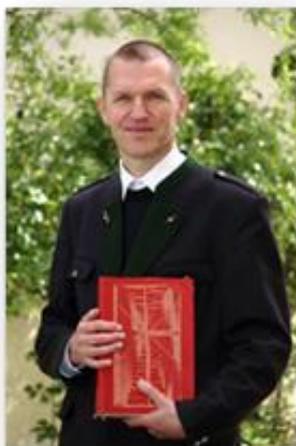
Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren:

<https://sr-voitsberg.graz-seckau.at>

Ein herzliches
VERGELT'S GOTT
an
SILKE WIESER für die
jahreslange, liebevolle
Gestaltung der
Jungscharstunden!
Alles Gute!

WORTE DES PFARRERS



Liebe Pfarrgemeinde!

Am 1. November feiern wir das Fest Allerheiligen. Als heilig bezeichnen wir etwas Besonderes, Verehrungswürdiges, wortgeschichtlich stammt es von Heil ab, was im Profanen ganz, gesund, in Ordnung bezeichnet. Im religiösen Sprachgebrauch finden wir den Begriff heilig in der Sphäre des Göttlichen, Vollkommenen oder Absoluten, so etwa bei Heiliger Geist (Gotteskraft), heilige Schriften, heilige Orte oder heilige Gegenstände. Auch gibt es die von der Kirche heiliggesprochenen Menschen, wo das vorbildliche christliche Leben, das sie geführt haben, geehrt wird. Die Heiligen waren weder perfekt noch Übermenschen. Auch da sollen wir vergeben, was nicht gelungen ist, wie wir es bei jeden Menschen tun sollten.

In der katholischen Theologie sind sie Fürsprecher für uns; so wie wir einander Gutes tun und füreinander beten können, tun es auch die Heiligen. Der große Chor der Heiligen sind aber all diejenigen, die das Ewige Leben und die Einheit mit Gott nach dem Tode erlangt haben.

Wir sind schon in der Taufe zur Heiligkeit berufen und das begleitet uns das ganze Leben. Heiligkeit zeigt sich in der Welt durch Menschlichkeit, Glauben, Verständnis, verantwortungsvollen Umgang mit Kranken und Verstorbenen und der Einsatz für eine menschliche, lebenswerte Welt... Dieses JA Gottes, das er in der Taufe zu uns sagt, begleitet uns jederzeit, wie auch immer das Leben spielt, auch über den Tod hinaus. In dieser Hoffnung können wir unserer verstorbenen Ahnen gedenken und für sie beten. Wir laden zu unseren Friedhofsgottesdiensten am 1. November herzlich ein.

Pfarrer Winfried Lembacher

Winfried Lembacher

- ALLE TERMIN- UND ORTSANGABEN IN DIESEM MAGAZIN OBLIEGEN DEN GEGEBENEN CORONA-VORSCHRIFTEN UND SIND NICHT BINDEND! -

Weißer Kreuze am Straßenrand gedenken und mahnen!

Jedes Jahr vor Allerheiligen stehen sie dort, wo oft unschuldig Fahrzeuglenker tödlich verunglückt sind. Die Rede ist von den weißen Mahnkreuzen am Straßenrand von Ebensee über Gmunden, Rutzenmoos, Traunfall, Scharnstein, Grünau.

Franz THALLINGER hatte diese Idee 1990 als damaliger Stützpunktleiter des ARBÖ Gmunden in die Tat umgesetzt. Seither fährt er mit den damaligen Kollegen und jetzt mit seinem Sohn Gerhard ca. 120 Kilometer weit, im Kofferraum ihres Privatfahrzeuges die weißen Kreuze mit den Aufschrifttafeln „Wir gedenken und mahnen“ und montieren diese Mahnkreuze an jenen Stellen, wo Menschen bei Verkehrsunfällen um's Leben kamen.



Das Land Steiermark weitet die Aktion "weiße Kreuze" aus. Jedes Kreuz steht symbolisch für einen tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer. Auch im Mürztal sind schon einige aufgestellt.

2020 wurden in der Steiermark auf Freilandstraßen weiße Kreuze da aufgestellt, wo sich tödliche Motorradunfälle ereignet haben. Die Resonanz darauf war enorm – das Land Steiermark weitet nun die Aktion auf alle Verkehrsteilnehmer aus. Bis November werden in der Steiermark 1.147 weiße Kreuze zu sehen sein. Jedes steht symbolisch für einen tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer. Aufgestellt werden sie auf den steirischen Freilandstraßen, wo in den letzten 20 Jahren rund 59 Prozent aller Getöteten im Straßenverkehr verunglückten.

"Bewusstsein stärken"

"Das Projekt hat im vergangenen Jahr enorme Resonanz ausgelöst. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die Aktion auf alle VerkehrsteilnehmerInnen auszuweiten. Die weißen Kreuze sollen bewusst jene Stellen sichtbar machen, an denen ein Mensch sein Leben verloren hat. Sie sollen das Bewusstsein stärken, dass ein Unfall jederzeit und an jedem Ort passieren kann und aufzeigen, wie schnell überhöhte Geschwindigkeit oder Ablenkung zu verheerenden Folgen führen können", sagt Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang.

Weniger Unfälle

Die Anzahl der Getöteten in den letzten 20 Jahren, bezogen auf alle Straßen in der Steiermark, wird weniger. Waren es 2001 noch 161 Menschen, die bei einem Verkehrsunfall ihr Leben verloren, waren es im letzten Jahr 52 Menschen. 7.428

Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich im Jahr 2001 im steirischen Straßenverkehr, bis heute reduzierten sich diese Unfälle um knapp 40 Prozent auf 4.526. (meinbezirk.at)



Auf der anderen Seite – nein, damit ist nicht Australien gemeint. Ich nenne vielmehr den Himmel so. Dort, wo wir hingehen, nach dem Sterben. Sie ist nicht weit weg. Eigentlich ist sie immer da, nur den Hauch eines Schmetterlingsflügels entfernt. Zu unübersehbar waren die Begebenheiten, die ich bereits mit der anderen Seite erlebt habe. Zu überzeugend die Berichte, die weitere Menschen erzählen können. Von Nahtoderfahrungen und himmlischen Sterbestunden ist hier die Rede. Ich habe mir die Schilderungen fest eingepägt. Vom Weggehen der Liebsten, die friedlich und lächelnd bereits in das Licht schauten. Vom Verabschieden der Verstorbenen, wenn die Angehörigen noch gar nichts vom Tod wussten. Von den Begegnungen danach, wo sie uns wissen lassen, dass es ihnen dort so gut geht. Sehr oft geschieht dies in einem Traum. Andere bleiben noch, weil wir sie nicht loslassen können. Das ist schmerzlich. Für die Verstorbenen und für uns selbst. Das Beten für die Seelen ist der schönste und wertvollste Liebesbeweis, den wir für sie erbringen können. Ja, sollen! Jedes Gebet verbindet uns mit der anderen Seite. Dass diese andere Seite existiert, kann mir die Wissenschaft nicht bestätigen. Aber ich weiß für mich, dass das persönlich Erlebte und die Erzählungen von Mitmenschen wahr sind. Wahr wie diese Begebenheit aus meinem Leben: Vor einigen Jahren hatte mein kleiner Neffe einen fürchterlichen Feuerunfall. Er wurde mit dem Hubschrauber nach Graz gebracht und gleich notoperiert. Die Haut im Gesicht musste teilweise entfernt werden. Als wir in die Klinik nachkamen, wurde er gerade mit verbundenem Kopf und Gesicht in ein anderes Zimmer gebracht. Es war spät am Abend als wir die Klinik verließen. Doch vorher wollte ich noch einmal nach meinem Neffen sehen. Als ich so an seinem Bett stand und den eingewickelten, noch immer schlafenden Wurm betrachtete, da sagte er plötzlich EIN Wort. Nur EIN Wort! Und daran halte ich fest, wenn ich an die andere Seite denke... Das Wort war – „Jesus!“

Kerstin Budinsky

Ein Hauch vom Jenseits

Wie Nahtoderfahrungen das Leben verändern

Es gibt Menschen, die der festen Überzeugung sind, das Jenseits gesehen zu haben, als sie aus einer lebensbedrohlichen Situation wieder ins Leben zurückfanden. Nahtoderfahrungen (NTE) sind so alt wie die Menschheit. Man findet Zeugnisse davon in jeder Epoche, Kultur oder Region. Trotzdem ist der Umgang damit schwierig. Betroffene fühlen sich oft unverstanden und für verrückt erklärt. Zwei Frauen schildern ihre Erlebnisse und warum sie die Angst vor dem Tod verloren haben.

Das Licht ohne Schatten

Es ist das Gefühl von Geborgenheit und allumfassender Liebe, das die meisten Betroffenen ihrer eigenen Aussage nach erfahren. Jana Hermann hat das erlebt, auch wenn der Umstand tragisch war. „Ich war schwanger und das Kind kam zu früh“, erzählt die Künstlerin in ihrem Atelier in Ingolstadt, „bei der Geburt verlor ich das Bewusstsein und sah mich plötzlich von oben. Ich sah aus dem Körper meines totgeborenen Kindes eine Wolke aufsteigen, die mich in den Himmel mitnahm.“ Dort angelangt sieht Jana Hermann ihre Großmutter, die ihr Kind aufnimmt und im Licht verschwindet.

„Ich habe mich nie so geliebt gefühlt, das kann man gar nicht in Worte fassen“, sagt Jana Hermann, „Überall war goldenes Gras und ein Licht, das keine Schatten warf.“

Die Geschichte von Hannelore Schillinger beginnt mit einer Zahnfüllung. Die ist aus Amalgam und gilt als harmlos. Doch sie reagiert allergisch, das Implantat wird nicht fachgerecht entfernt. Über Jahre vergiftet sie sich selbst mit Quecksilber....

Sie wird ohnmächtig. „Danach bin ich durch einen hellen Tunnel voller Licht gerast. Das ging so schnell. Ich wollte bremsen, aber das war nicht möglich. Auf einmal komme ich in ein wunderbares Licht, ein so warmes Licht. Mich hat eine Liebe empfangen, die es so auf der Erde nicht gibt.“ Sie möchte dort bleiben, doch eine Stimme sagt ihr, dass sie gehen muss.

Wenn die Nahtoderfahrung die Hölle zeigt

Goldene Wiese, Licht, Geborgenheit: Nahtoderfahrungen werden meist positiv beschrieben. Doch was, wenn die Erfahrung die Hölle zeigt? Die Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen sind umso gravierender. „Wir kennen aus Erzählungen meist nur die tollen paradiesischen Erfahrungen. Bei den negativen kommt es dann auf die Deutung an“, sagt Kammerer, „Ich kann aus der negativen Vision eine Aufgabe für mich herleiten oder ich kann verzweifeln und kann sagen, ich bin verdammt.“

Wie erklärt man Wasser

Die allermeisten Erfahrenen sind von ihrer NTE so überzeugt, dass wohl keine Studie sie ins Wanken bringen könnte. Jana Hermann und Hannelore Schillinger sehen das auch so. „Die Nahtoderfahrung zu erklären, ist ein bisschen wie jemandem zu erklären, wie sich Schwimmen anfühlt, der in seinem Leben noch nie Wasser gesehen hat. Das kann man nicht nachvollziehen, wenn man es nicht erlebt hat“, sagt Hermann. Hannelore Schillinger sieht das ähnlich: „Mir ist das mittlerweile so egal, was die Leute oder Studien sagen. Ich weiß, was ich erlebt habe. Diese Liebe war nicht von dieser Welt.“

Die Gewissheit des Jenseits

Die NTEs sorgen bei Betroffenen meist für die Gewissheit, dass der Tod nicht das Ende ist. Jana Hermann verarbeitet ihre Erlebnisse mit ihren Bildern. Hannelore Schillinger hilft anderen Betroffenen. Und beide antworten auf die Frage, ob es Gott gibt, ohne mit der Wimper zu zucken mit "Ja", sie hätten ihn gespürt.



Steinmetzmeister

Michael
Terschan

GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE

8572 Bärnbach ☎03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

Was ist eine Nahtoderfahrung?

Der Glaube, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende sei, sondern dass unsere Seelen „weiterleben“, gründet sich u.a. auf die unzähligen Berichte von Nahtoderfahrten, die Menschen an der Schwelle des Todes gemacht haben. Solche Erlebnisse sind nicht neu - in allen Kulturen und zu allen Zeiten wurde davon berichtet. Nachfolgend ein Überblick über dieses Phänomen.

Der Begriff Nahtoderfahrung (NTE) ist eigentlich nicht ganz richtig, denn Erfahrungen dieser Art können auch ohne jegliche Todesnähe auftreten. Meist versteht man darunter jedoch "außersinnliche" Erfahrungen, die ein Mensch während einer lebensbedrohlichen Situation erlebt und deren einzelne, immer wiederkehrende Elemente einem festen Muster zugeordnet werden können. Das besondere an einer Nahtoderfahrung ist, dass sie oft in einer Phase auftritt, in der der Patient klinisch tot ist und praktisch keine Gehirnaktivität mehr stattfindet!

Rückblick: Die Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross brach mit ihrem 1969 geschriebenen Buch "Interviews mit Sterbenden" ein Tabu, mit dem das Thema Sterben und Tod in der westlichen Gesellschaft bis dahin belegt war. In ihrem Buch, in dem sie todkranke Patienten über ihre Gedanken und Gefühle berichten ließ, definierte sie „Fünf Phasen des Sterbens“, die jeder Sterbende durchläuft. In dem Zusammenhang rückte sie auch die Nahtoderfahrten in den Fokus der Öffentlichkeit. Zusammen mit Elisabeth Kübler-Ross gilt auch Raymond Moody als Pionier der Sterbeforschung. Mit seinem Bestseller „Leben nach dem Tod“, in dem er Fälle von Nahtoderfahrten schilderte, weckte er 1975 weltweit das Interesse für dieses Phänomen. Raymond Moody fasste die geschilderten Nahtoderfahrten exemplarisch zusammen:

"Ein Mensch liegt im Sterben. Während seine körperliche Bedrängnis sich dem Höhepunkt nähert, hört er, wie der Arzt ihn für tot erklärt. Mit einemmal nimmt er durchdringendes Läuten oder Brummen wahr, und zugleich hat er das Gefühl,

daß er sich sehr rasch durch einen langen, dunklen Tunnel bewegt. Danach befindet er sich plötzlich außerhalb seines Körpers, jedoch in derselben Umgebung wie zuvor. Als ob er ein Beobachter wäre, blickt er nun aus einiger Entfernung auf seinen eigenen Körper. In seinen Gefühlen zutiefst aufgewühlt, wohnt er von diesem seltsamen Beobachtungsposten aus den Wiederbelebungsversuchen bei.

Nach einiger Zeit fängt er sich und beginnt, sich immer mehr an seinen merkwürdigen Zustand zu gewöhnen. Wie er entdeckt, besitzt er noch immer einen "Körper", der sich jedoch sowohl seiner Beschaffenheit als auch seinen Fähigkeiten nach wesentlich von dem physischen Körper, den er zurückgelassen hat, unterscheidet. Bald kommt es zu neuen Ereignissen. Andere Wesen nähern sich dem Sterbenden, um ihn zu begrüßen und ihm zu helfen. Er erblickt die Geistwesen bereits verstorbener Verwandter und Freunde, und ein Licht und Wärme ausstrahlendes Wesen, wie er es noch nie gesehen hat, ein Lichtwesen, erscheint vor ihm. Dieses Wesen richtet - ohne Wort zu gebrauchen - eine Frage an ihn, die ihn dazu bewegen soll, sein Leben als Ganzes zu bewerten. Es hilft ihm dabei, indem es das Panorama der wichtigsten Stationen seines Lebens in einer blitzschnellen Rückschau an ihm vorüberziehen läßt. Einmal scheint es dem Sterbenden, als ob er sich einer Art Schranke oder Grenze näherte, die offenbar die Scheidelinie zwischen dem irdischen und dem folgenden Leben darstellt. Doch ihm wird klar, daß er zur Erde zurückkehren muß, da der Zeitpunkt seines Todes noch nicht gekommen ist. Er sträubt sich dagegen, denn seine Erfahrungen mit dem jenseitigen Leben haben ihn so sehr gefangengenommen, daß er nun nicht mehr umkehren möchte. Er ist von überwältigenden Gefühlen der Freude, der Liebe und des Friedens erfüllt. Trotz seines inneren Widerstandes - und ohne zu wissen, wie - vereinigt er sich dennoch wieder mit seinem physischen Körper und lebt weiter.

Ihr seid nicht allein – Gemeinsam trauern, auch in schwierigen Zeiten

- Erfolgreich absolvierter Begräbnisleiterlehrgang



Am 10. September wurden in einer Feierstunde neue Begräbnisleiterinnen und Begräbnisleiter im Bischöflichen Ordinariat von Bischof Wilhelm Krautwaschl für ihren Dienst gesendet. Aus unserem Seelsorgeraum nahmen an dieser Ausbildung Ilse und Christian Bell teil (Bild rechts).

Am 3. Oktober wurden ihnen im Rahmen des Erntedankgottesdienstes die Dekrete als bischöflich beauftragte Begräbnisleiter von Pfarrer Winfried Lembacher feierlich überreicht (Bild links). Wir gratulieren von Herzen!

Fotos: Sonntagsblatt, Gerd Neuhold



Interview mit Ilse und Christian Bell aus Bärnbach

Warum war es euch wichtig, die Ausbildung zu(m/r) Begräbnisleiter(in) zu machen?

Seit vielen Jahren gestalten wir schon Gebetsandachten für Verstorbene (Wachtgebete). Aus diesem Dienst heraus war es für uns naheliegend, eine fundierte Ausbildung zu Begräbnisleitern, die von der Diözese angeboten wird, zu absolvieren.

Wie war diese Ausbildung für Euch?

Wir können von dieser Ausbildung sehr viel für die Praxis mitnehmen, unter anderem haben wir uns mit der Liturgie der kirchlichen Begräbnisfeier beschäftigt, wie man Gespräche mit Trauerfamilien führt, worauf bei Predigten zu achten ist und vieles mehr....; **Wie wollt ihr das umsetzen?**

So wie Priester und Diakone übernehmen auch wir diesen Dienst im Auftrag des Bischofs. Gute Vorbereitung des Begräbnisses durch Gespräche mit Angehörigen, eine würdevolle Feier und regelmäßige Weiterbildungen sind uns wichtig.

Einen berührenden Nachruf zum plötzlichen Tod des ehemaligen Köflacher Pfarrers Mag. Wolfgang Posch verfasste der Bürgermeister der Gemeinde Seiersberg-Pirka:



Mit tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser Pfarrer und Freund, Mag. Wolfgang Posch, am 25. August plötzlich und völlig unerwartet verstorben ist. Verlässt ein guter Hirte seine Schafe, dann niemals freiwillig und unbedarft, erzählt man in der Bibel. Nicht minder trifft dies auf jenen Menschen zu, der seit 2008 Pfarrer in Straßgang und damit auch für den Großteil unserer Gemeinde ein vertrauensvoller Seelsorger und sicherer Hafen war. Tief war die Erschütterung, nachhaltig der Schmerz, immerwährend ist die Erinnerung an das, was Wolfgang Posch – und da sind sich wohl alle einig – als Menschenfreund und Priester an Sorgen nahm und Hoffnung spendete. Er war stets besonnen und zuversichtlich, in Gewissheit auf Gott vertrauen zu können und nahm alle unter seinen wachsamen Flügeln, die es wollten. Wann auch immer es eines geistlichen Beistandes bedurfte, war er da, um ihn zu spenden. Er war Religionslehrer, Jugendseelsorger und Pfarrer von Köflach, bis ihn seine Wege in unsere Pfarre führten.

Tausende persönliche Kontakte, hunderte Messen, Hochzeiten, Eröffnungen, Weihen und Gespräche liegen zwischen dieser Zeit und dem 25. August 2021, an dem der Weg seines irdischen Lebens so abrupt ein Ende fand. So dunkel die Nacht auch wirkt, es bleibt der Leuchtturm, den Wolfgang Posch mit brennender Leidenschaft vom Pfarrplatz aus in den Herzen entzündet hat und die Überzeugung, dass der, der mit Gott gestorben ist, im Glauben weiterlebt. Nur wenige Tage vor seinem Tod saß man noch gemeinsam anlässlich der Weihe eines Bildstocks im privaten Garten und war sich beim Abschied einig, einander bald wieder hier zu treffen. Das werden wir leider verschieben, denn Wolfgang Posch ist heimgekehrt.

Für die Gemeinde Seiersberg-Pirka, der Bürgermeister Werner Baumann

Es ist ein wahres Wort: Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben.



Helma Krammer (77)
Kohlschwarz



Franz Murgg (75)
Gallmannsegg



Karl Kiendler (67)
Kohlschwarz

Erna Jeszenszky (91), Bärnbach
Matthias Neibert (84), Bärnbach
Emma Weber (81), Bärnbach

Der Himmel hat
einen hohen
Anspruch!
Er nimmt nur
die besten
Engel!



Jasmin Kanner (41)
Pibereg

Der Tod ist die
uns zugewandte
Seite jedes
Ganzen,
dessen andere
Seite
Auferstehung
heißt.



Elfriede Ulz (80)
Breitenbach

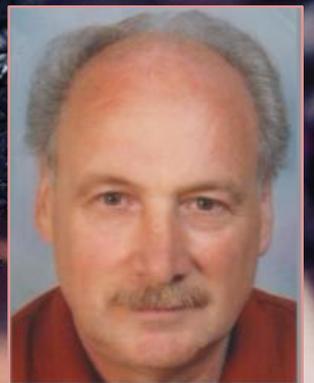
Lotte Manco (74)
Bärnbach



Einladung
zum Gedenkgottesdienst
für unsere Bärnbacher
Verstorbenen des letzten Jahres
am
Dienstag, 2. November um 18 Uhr
in der St. Barbarakirche



Adolf Fraißler (83)
Gallmannsegg



Roman Seewald (76)
Bärnbach

Liebe Pfarrgemeinde!

„Die Zeit, Gott zu suchen,
ist das Leben.

Die Zeit, Gott zu finden,
ist der Tod.

Die Zeit, Gott zu besitzen,
ist die Ewigkeit!“

Dieser Gedanke vom Heiligen Franz von Sales kommt mir in den Sinn, wenn ich an Allerheiligen und Allerseelen denke! Der Novembermonat hat, wie ich finde, so etwas Endzeitliches.

Die Tage werden immer kürzer und dunkler und oft verstärken Nebel und trübes Wetter noch die Trostlosigkeit.

Die Natur hat ihr Wachstum eingeschränkt, Bäume werfen ihr Laub ab und Blumen und Pflanzen sterben ab oder ziehen sich in die Erde zurück.

Heuer haben wir wieder wie alle Jahre das Erntedankfest gefeiert. Beginnend im Seniorenheim ging es über den Telepark in die Kirche, wo dann die Heilige Messe gefeiert wurde. Ein großes Dankeschön an Frau Sieglinde Blümel, die sich auch heuer wieder die Mühe gemacht hat und mit den Bewohnerinnen des Seniorenheimes die Erntekrone gebunden hat.

Was wir oder unsere Tiere zum Leben brauchen, haben wir geerntet und in die Vorratskammern gebracht.



Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder am ersten Sonntag im September unser Kirchweihfest statt. Bei wunderschönem Wetter, einer guten Kirchweihsuppe und Kaffee und Kuchen haben sich zahlreiche Besucher bis in den Nachmittag hinein bestens unterhalten.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für die Kuchenspenden, sowie bei allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Wie schon in den letzten Pfarrnachrichten erwähnt, möchte ich Sie noch einmal daran erinnern, dass im März 2022 die PGR-Wahlen stattfinden. Vielleicht hat der eine oder andere daran Interesse, aktiv in der Pfarre mitzugestalten.

Die Zeit vergeht viel zu schnell und es wird nicht mehr lange dauern, dann beginnt der Advent. Wollen wir hoffen, dass wir die Liturgie in der Weihnachtszeit so begehen können, wie es unserer Tradition entspricht. Die Termine finden Sie auch in diesem Pfarrblatt. Sollte es Änderungen geben müssen, teilen wir Ihnen diese nach den Hl. Messen und im Schaukasten mit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die bevorstehende Adventzeit alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Herzlichst, Ihr **Martin Kleindienst gfv.PGR**



Ilse Bell absolvierte den 16. Lehrgang „KunstWerkKirche“ 2021 der Diözese Graz-Seckau zur Kirchenführerin. Bei der feierlichen Verleihung des bischöflichen Dekrets am 4. Oktober in Fernitz waren auch Pfarrer Winfried Lembacher, Monika und Martin Kleindienst und Christian Bell dabei. (Weiters im Bild: Mag. Heimo Kaindl und Dr. Gertraud Schaller-Pressler von „KunstWerkKirche“)

Wir gratulieren herzlich!
Foto: Sonntagsblatt, Gerd Neuhold

Barfußpfad in Bärnbach



Christina Kleindienst besuchte mit einigen Ministranten und Ministrantinnen den Barfußpfad im Pfarrgarten, der anlässlich der Bibelfestwoche von Kerstin Budinsky – passend zum Leben von Jesus Christus – abwechslungs- und ideenreich gestaltet wurde. Verschiedene Stationen luden zum Fühlen, Erleben und Meditieren ein.



Grüß dich!

Ich denke nicht, dass man viel merkt, aber ich habe in letzter Zeit ein bisschen zugenommen. Was meinst du? Sieht man mir die Gramm an, die zu viel sind? Na ja, gut....ich gebe zu, ich habe doch die letzten Monate mehr schnabuliert als sonst. Es waren im Sommer so viele Besucher in der Kirche und viele davon haben am Kirchplatz gejausnet und genascht. Dabei vielen köstliche Krümel auf den Boden. Diese hab ich mir geholt und mit den Leckereien habe ich es mir auf der Couch gemütlich gemacht.

Es wäre mir ja fast nicht aufgefallen, ich dachte nur, mein Mäuseloch beginnt zu schrumpfen, aber als ich plötzlich meine Füßchen nicht mehr sehen konnte, da wurde mir angst und bang. Seither achte ich wieder gut auf das, was ich esse. Ein Gurkerl, eine Karotte, zwei Äpfel und einen Kürbis habe ich zum Erntedankfest vom Herrn Pfarrer bekommen. Das werde ich jetzt in der kommenden Zeit verspeisen. Und wenn ich wirklich einmal Lust auf einen Kuchen haben sollte, dann werde ich diesen mit Bananen oder Apfelmus süßen. Das ist auch sehr gesund und schmeckt richtig super-köstlich! Wenn du es auch versuchen möchtest, dann bekommst du hier einige Informationen zum Backen mit natürlicher Fruchtsüße von mir. Du wirst sehen, beim nächsten mal bin ich wieder rank und schlank. Und viel gesünder! Gott schütze dich! Deine Kiki

Datteln eignen sich super als Zuckerersatz beim Backen. Außerdem enthalten sie im Gegensatz zu Haushaltszucker viele wertvolle Inhaltsstoffe wie Kalium, Magnesium und Kalzium. Sie haben, ähnlich wie Ahornsirup, einen leichten Karamell-geschmack und machen Kuchen und Gebäck schön saftig. Du solltest die Trockenfrüchte vor dem Backen einweichen und sie zu einem Püree verarbeiten, denn so kannst du sie besser unter den Teig rühren. Generell gilt: 125 g Datteln ersetzen 100 g Zucker. Je nachdem wie süß du es magst, kannst du die Menge auch reduzieren und den Zucker 1:1 ersetzen. Reife **Bananen** enthalten sehr viel Fruchtsüße und sind zudem reich an Vitamin B6, Magnesium und Kalium. Je nach gewünschter Süße kannst du 100 g Zucker beim Backen durch 100-120 g reife Bananen ersetzen. Die Früchte einfach mit einer Gabel zerdrücken und dann zum Teig geben. Hierfür kannst du auch ruhig Bananen nehmen, die schon einige braune Stellen haben. Diese sind besonders süß.

Tipp: Durch das Bananenmus wird der Teig etwas flüssiger, deswegen reduziere am besten ungefähr ein Viertel der Flüssigkeit im Teig. Dafür einfach die angegebene Menge Wasser, Milch oder Sahne verringern. Mit **Apfelmus** verhält es sich gleich wie mit Bananen. Mit Bananen, Apfelmus und Datteln bleibt dein Kuchen sogar wirklich komplett zuckerfrei, schmeckt garantiert trotzdem total lecker und wird richtig schön saftig!

Das war das Jungscharlager 2021!



Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,
mit großen Schritten nähern wir uns dem Jahresende. Es wird Rückblick gehalten und es werden bereits Pläne für das neue Jahr geschmiedet.



Rückblickend wurde unsere Pfarrarbeit weiterhin von der Pandemie bestimmt. Die Dreikönigsaktion wurde mit einem Zustellservice mit Unterstützung der Landjugend, der Frauenbewegung und des PGRs umgesetzt.

Die Osterfeierlichkeiten konnten eingeschränkt durchgeführt werden.

Die Prozessionen zu Fronleichnam und zum Umgangssonntag fielen den behördlichen Auflagen zum Opfer.

Firmung und Erstkommunion konnten erst später im Jahr durch Herrn Pfarrer Lembacher gespendet werden.

Auch das Pfarrfest zum Kirchweihsonntag konnte nicht abgehalten werden.

Die Mitwirkung der Schule und des Kindergartens beim Erntedanksonntag war aufgrund von Covid19 nicht möglich.

Trotzdem planen wir für die anstehenden Feierlichkeiten und hoffen, dass sich die Einschränkungen in Grenzen halten werden und die Teilnahme der Bevölkerung groß sein wird.

So wird am Allerheiligentag nach der Messe die Friedhofsandacht abgehalten werden.

Am 21. November 2021 laden wir alle Firmkandidaten zur Messe ein, bei der sie sich offiziell zur Firmung anmelden können.

Am Samstag, den 27. November 2021 um 19 Uhr werden im Zuge eines Wortgottesdienstes die Adventkränze gesegnet. Auch am Sonntag, den 28. November ab 8.45 Uhr wird die Segnung stattfinden.

Um in die adventliche Stimmung eintauchen zu können, wird am Mittwoch, 8. Dezember 2021 um 7 Uhr eine Frühmesse (Rorate), zu der alle herzlichst eingeladen sind, abgehalten.

Für die Dreikönigsaktion bitten wir wieder um Freiwillige, die als Könige und Begleiter im Einsatz sind und um Essensmöglichkeiten. Anmeldungen werden in der Pfarrkanzlei, telefonisch oder per E-Mail gerne entgegengenommen.

Ich darf nochmals darauf hinweisen, dass es jeden 1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr eine heilige Messe in der Pfarrkirche geben wird.

Herr Pfarrer Lembacher hat jeden Mittwoch von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr bzw. jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Pfarrkanzlei Kainach Sprechstunde (bei Bedarf jederzeit).

Gesegnete Grüße



Schulmesse und
Kirchweihfest in
Kainach





**Auf die Plätze -
Fertig -
LOS!
Sportliches
Kainach**



Segen von Oben für die LäuferInnen und TennisspielerInnen



Kräuterweihe beim Hl. Wasser

Die Kräuterweihe der Kath. Frauenbewegung Kainach fand heuer am 15. August beim Hl. Wasser statt.

Bei „Herrgottswetter“ zelebrierte unser Pfarrer Winfried Lembacher vor dem festlich geschmückten Augustinibrunnen die Heilige Messe und segnete im Anschluss die von den Mitgliedern der kath. Frauenbewegung Kainach gebundenen Kräuterbüschel.

Ein herzliches Dank für die feierliche Segnung an den Herrn Pfarrer und ein besonderes Danke allen Frauen für das Binden der Kräuterbüschel und im Besonderen für die Ausschmückung der Kapelle, die im Licht der Sonne erstrahlte und der Duft der Kräuter erfüllte die Umgebung.

Die Messfeier wurde von der Familie Pehsl musikalisch umrahmt, wofür wir auch herzlich danken. Es war eine große Freude zu sehen, wie auch die Kinder sich an der musikalischen Darbietung beteiligten.

Wir glauben, dass es eine schöne Feier war und wollen dies auch im nächsten Jahr so gestalten.

Die Katholische Frauenbewegung Kainach – Obfrau Murgg Maria





Das Leitner-Ensemble erfreute die Gottesdienstbesucher beim Pfarrfest Bärnbach mit einer großartigen Darbietung! Danke!

Bitte notieren! Am So., 14. Nov. lädt das Ensemble Leitner in Bärnbach zur Hl. Messe mit Gospelbegleitung!

Manche Bilder liebt man einfach...Danke!



Bärnbachs starke Männer beim Vorbereiten der Pfarrfest-Location! Danke!

Gemeinsam kümmerte man sich darum, dass keine Reste übrig blieben! Danke!



August Rieger bekommt das neue Wortgottesdienstleiterdekret! Danke!



Diakon Kurt Dörfler feiert in Salla Gottesdienst. Danke!

Familie Pehsl gestaltete den Gottesdienst am Hl. Wasser! Danke!





Weihnachtswallfahrt nach Mariazell

am Samstag, 11. Dezember 2021

Abfahrt: 7.30 Uhr Telepark (Rückkehr ca. 19 Uhr)

Busfahrt, Mittagessen, Adventmarktbesuch, Hl. Messe

€ 50,-/Person

Anmeldungen unter 03142/62581 oder baernbach@graz-seckau.at

Wir verlosen zwei x 1 Weihnachtswallfahrt nach Mariazell am 11.12.! Schicken Sie uns bis

01.12.2021 ein Mail mit dem Betreff:

„Mariazell“ an baernbach@graz-seckau.at; geben Sie Ihren Namen und die Telefonnummer bekannt;

oder werfen Sie eine Karte mit Namen und

Telefonnummer in die dafür vorgesehene Box in den Kirchen Bärnbach, Kainach und Salla.

Die Verlosung findet am 2.12.21 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Gewinner werden telefonisch verständigt.

Keine Barablöse.

Sternsingen 2022

Alle drei Pfarren suchen SternsingerInnen, Begleitpersonen, Helfer und Menschen, die ein Essen kochen...

Anmeldungen vorsorglich bitte in Kainach, Bärnbach und Salla

- die Sternsingeraktion wird nach den gesetzl. Sicherheitsstandards und den Vorgaben der Diözese Graz-Seckau stattfinden.

Adventkonzert

der Stadtkapelle

unter der Leitung von Kpm Gregor Nabl

Sonntag, 19. Dezember um 17 Uhr

St. Barbarakirche Bärnbach

Pfarre Kainach

Rorate am 8.12.2021 um 7.00 Uhr in der Pfarrkirche

Adventandacht am 29.11.2021 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Firmanmeldung 2022 am 21.11.2021 um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche

Pfarre Bärnbach

Müiterrunde:

Dienstag, 2.11.2021 16.30h vor der Allerseelenmesse

Donnerstag, 9.12.2021 16h Hl. Berg mit adventlicher Begegnung mit den Schwestern

Seniorenzentrum:

Dienstag, 2.11.21 10.15h Allerseelen-Wortgottesfeier

Freitag, 26.11.21 10.15h Adventkranzsegnung

Firmanmeldung:

Sonntag, 14.11.2021 10h nach der Hl. Messe

Pfarre Salla

01.11.2021 10.30 Uhr **Allerheiligen** mit Friedhofsgang anschl. **Heldenehrung**

02.11.2021 10.30 Uhr **Allerseelen** mit Friedhofsgang und Gräbersegnung

21.11.2021 11.30 Uhr **Christkönigsfest** – Jugendsonntag, Firmeröffnung

Friedhofsandachten Allerheiligen

Montag, 1. November 2021

Bärnbach, Voitsberg

14.30 Uhr Friedhofsgang

Kainach

11.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Friedhofsgang

Salla

10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Friedhofsgang

Alle Termine gelten vorbehaltlich laut den aktuellen Entwicklungen und den gesetzlichen Bestimmungen!

Der Nikolaus kommt
Donnerstag, 02. Dezember
Kindermesse in der
St. Barbarakirche, Bärnbach

Der Nikolaus kommt
Sonntag, 05. Dezember
Wenn Sie einen Nikolaus zu sich
nach Hause einladen möchten,
bitten wir Sie um
Terminvereinbarung im Pfarramt
Bärnbach unter 03142/62581



adventkonzert
des Singkreises St. Barbara

Sonntag, 12. Dez. 2021, 17 Uhr
St. Barbarakirche Bärnbach

„Wir warten mit Freuden“
Lieder und Gedanken zum Advent

BÄRNBACH



Lieber Herr Pfarrer!

Für Deine Segenswünsche aus Anlass meines Diamantenen Priesterjubiläums danke ich herzlich.

Und ich gratuliere zur Gestaltung Eures Pfarrblattes, das mir immer wieder zugestellt wird.

Allen Segen Dir und allen Frauen und Männern, die Dir in Bärnbach, Kainach und Salla besonders helfen, und herzliche Grüße

+ *Lion Kapellari*

Bischof emeritus

Wohltuende und überraschende Post aus Graz!

Wir sagen Vergelt's Gott, werter Herr Bischof Kapellari, für die schönen Worte! Wir haben uns über alle Maßen darüber gefreut!

GEBURTSTAGSKINDER in Bärnbach

Zum 95. Geburtstag

August Reinisch, Kainacher Str.

Zum 94. Geburtstag

Helene Schnabl, Schulgasse

Zum 92. Geburtstag

Karl Strablegg, Bergstraße

Zum 90. Geburtstag

Anna Hösele, Bergstraße

Friederike Langmann, Stadionstraße

Zum 85. Geburtstag

Emmerich Zöhrer, Föhrenstraße

Anna Stroißnig, Kreuzgasse

Zum 80. Geburtstag

Ewald Mandl, Am Sonnenhang

Edith Lind, Knobelbergstr.

Alois Spirk, Knappenweg

Irmgard Sturm, Voitsberger Str.

Paul Ofner, Teichgasse

*Wir
gratulieren
von Herzen
und wünschen
Gottes reichen
Segen!*

TAUFE in Salla
Amira Rößl, Bärnbach

TAUFEN in Bärnbach

Elias Liam Scherz, Fürstenfeld

Rebecca Fabian, Bärnbach

Milo Julius Berger-Nemeth, Bärnbach

Theo Gallaun, Bärnbach

Elena Brandner, Kärnten

Nora Klauser, Bärnbach

Ella Filipa Pichler, Voitsberg

Leo Guschnegg, Bärnbach

Lina Schmidt, Bärnbach

Emilia Marie Berchtold, Voitsberg

Bruno Ninaus, Köflach

Philippa Lisa Zaler, Voitsberg

Mika Stark, Bärnbach

Nico Schober, Bärnbach

Lena Theissl, Bärnbach

Michael Manuel Sturmman, Voitsberg

Fabian Barth, Rosental a. d. K.

Emilio Preßler, Köflach

Lara Greinix, Krottendorf-Gaisfeld

Jakob Rafael Santner, Bärnbach

TRAUUNGEN in Bärnbach

Bernhard und Sarah Böheim, Sankt Bartholomä

Michael und Viktoria Pließnig, Bärnbach

BÄRNBACH			
Sonntag	31.10.	10.00	Hl. Messe mit anschl. Heldenehrung beim Kriegerdenkmal
Montag	01.11.	10.00	Allerheiligen für arme Seelen, für die Pfarrgemeinde
Dienstag	02.11.	18.00	Allerseelen für unsere Verstorbenen des letzten Jahres 12 + Eduard Reinweber
Freitag	05.11.	8.00	3 + Antonia Guggi
Sonntag	07.11.	10.00	für + Mathilde Krammer von Kunigunde Krammer, für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	11.11.	17.30	Kindermesse – Martinsspiel mit der Altkainacher Ritterschaft
Samstag	13.11.	18.00	3 + Katharina Vidalli
Sonntag	14.11.	10.00	Firmeröffnungsgottesdienst (<i>Musik: Leitner-Ensemble Gospel</i>) 3 + Rosa Kaier, für die Pfarrgemeinde
Freitag	19.11.	8.00	Für + Sohn Willibald von Fam. Weixler
Samstag	20.11.	18.00	9 + Adalbert Bereuter
Sonntag	21.11.	10.00	2 + Berta Perstaller, 3 + Beatrix Kangler (<i>Musik: Stadtkapelle</i>) für + und lebende Mitglieder der Stadtkapelle und Glashütte
Dienstag	23.11.	18.00	4 + Gisi Groß
Donnerstag	25.11.	18.00	3 + Johann Pignitter
Freitag	26.11.	8.00	2 + Marianne Lembacher 2 + Anton Eckhart-Wöllkart
Samstag	27.11.	18.00	Barbarafeier, Adventkranzsegnung zu Ehren der Hl. Barbara
Sonntag	28.11.	10.00	1. Advent ; mit Adventkranzsegnung für die Pfarrgemeinde weiteres Programm der Barbarafeier nach Verlautbarung
Dienstag	30.11.	18.00	3 + Ilse Pretenthaler, 3 + Mathilde Kaiba
Mittwoch	01.12.	6.00	Rorate (anschl. Frühstück) 3 + Fritz Kosir für + Rudolf Appler, + Maria und Josef Wabitsch, + Irene Appler, + Willi Trinkaus, + Helma Riegler, + Maria Neuhold, + Maria und August Roll von der Familie
Donnerstag	02.12.	18.00	Kindermesse – Der Nikolo kommt 3 + Wilhelm Modl
Samstag	04.12.	18.00	zu Ehren der Hl. Barbara
Sonntag	05.12.	10.00	2. Advent für die Pfarrgemeinde 3 + Johann Hößl
Mittwoch	08.12.	10.00	Mit der Bitte um Hilfe der Gottesmutter in persönlichen Angelegenheiten
Freitag	10.12.	06.00	Rorate (anschl. Frühstück)
Sonntag	12.12.	10.00	3. Advent Das Mariazeller Friedenslicht in Bärnbach!

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr;
Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; Hl. Berg: täglich um 16.00 Uhr



Mi., 3.11.
17 Uhr
**Laternen
basteln**
im
Pfarrsaal

Martinsspiel mit der
Altkainacher Ritterschaft
Do., 11.11., 17.30 Uhr vor der
St. Barbarakirche in Bärnbach,
anschl. Kindermesse

Einladung zum Vortragsabend

Religiöse Symbole



in der Kirche St. Barbara in Bärnbach

Vertiefende Perspektiven aus dem jüdisch-christlichen Dialog

Do., 04. November 2021, 18:45 Uhr

St. Barbara Kirche Bärnbach

Vortragende: Prof. Dr. Markus Ladstätter,

Prof. Dr. Peter Ebenbauer und Mag.a Sabine Maurer

Dauer: ca. 1,5 Stunden; Die Veranstaltung ist kostenfrei!

Für die Teilnahme gilt der 3-G-Nachweis im Rahmen der aktuellen
Coronabestimmungen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Eine gemeinsame Veranstaltung des Koordinierungsausschusses
für christlich-jüdische Zusammenarbeit und
des Katholischen Bildungswerks der Diözese Graz-Seckau.

KAINACH			
Montag	01.11.	11.30	Allerheiligen – Hl. Messe in der Pfarrkirche anschließend Friedhofsfeier mit Gräbersegnung
Dienstag	02.11.	8.45	Allerseelen Hl. Messe für alle Verstorbenen des abgelaufenen Jahres
Mittwoch	03.11.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	07.11.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	14.11.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	21.11.	8.45	Jugendsonntag – Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; Firmanmeldung!
Samstag	27.11.	19.00	Wortgottesdienst mit Adventkranzweihe
Sonntag	28.11.	8.45	1. Adventsonntag - Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; Adventkranzweihe Ewald und Rosemarie Gutschi f. + Eltern Anton u. Franziska Gutschi, sowie + Franz Buchmüller Fam. Wipfler und Meßner für + Eltern, + Geschwister, + Elfriede und + Josef Ulz Margarete Brodatzki für + Gatten Klaus Ferdinand Raudner 3+; Cäcilia Greitbauer 3+
Montag	29.11.	19.00	Adventfeier der KFB und des PGR
Mittwoch	01.12.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	05.12.	8.45	2. Adventsonntag - Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Hertha Scherz von der Familie Für Fam. Karl Ortner und Fam. Käfer, St. Anna Für + Josefa und + Sebastian Lapusch von Fam. Karl Ortner Leopoldine Neukam 2+; Josefa Ganotz 1+; Richard Puntigam 1+
Mittwoch	08.12.	7.00	Rorate – Maria Empfängnis KFB f. + Mitglieder Peter und Maria Murgg, vlg. Zwiesler f. + Eltern beidseits u. + Bruder Franz Murgg
Sonntag	12.12.	8.45	3. Adventsonntag – Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Johanna Goger und Kinder für + Gatten und Vater Johann Goger Pensionistenverein Kohlschwarz für + Mitglieder
Ewiglicht			08.11. – 14.11.: f. + Franz Murgg, vlg. Rauegger v. Bauernbund Kainach 15.11. – 21.11.: f. + Elfriede Ulz, vlg. Schütting v. Bauernbund Kainach 22.11. – 28.11.: f. + Karl Kiendler v. Bauernbund Kainach

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat Abendmesse um 18.30 Uhr; wochentags nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

Sprechstunden mit Pfarrer Winfried Lembacher in der in der Pfarrkanzlei Kainach

Jeden Mittwoch von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

und jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr vor der Abendmesse

TAUFEN in KAINACH

Oliver Thomas Holler-Schmidt,
Hemmerberg
Valentina Marie Höhenwarter,
Kainach
Antonia Steirer, Breitenbach
Raphael Hojas, Gallmannsegg

TRAUUNG in KAINACH

Katja und Christoph Hojas,
Krottendorf-Gaisfeld

GEBURTSTAGSKINDER in KAINACH

Zum 102. Geburtstag

Michaela Hyden, Hemmerberg

Zum 99. Geburtstag

Anton Plattner, Kainach

Zum 93. Geburtstag

Karl Magg, Gallmannsegg

Zum 87. Geburtstag

Gabriele Hatzl, Oswaldgraben

Zum 85. Geburtstag

Justine Peissl, Gallmannsegg

Zum 80. Geburtstag

Werner Patz, Kainach

Zum 75. Geburtstag

Roswitha Haller, Karl-Ortner-Siedlung

Karl Burgstaller, Oswaldgraben

Johann Hausberger, Oswaldgraben

Zum 70. Geburtstag

Maria Noiges, Gallmannsegg

Erich Tippler, Kainach

Emmerich Raudner, Kainach

Maria Pöschl, Gallmannsegg

Wir wünschen von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

STADTFRiseur Bärnbach

Johann Steinwider
Inhaber & Friseurmeister

Hauptstraße 4
8572 Bärnbach
T. 03142 62 875

Montag & Mittwoch | Ruhetag
Dienstag, Donnerstag & Freitag
08⁰⁰ - 12⁰⁰ & 13⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag | 07³⁰ - 12³⁰

*Wagen in die Ferne schickfen...
...fahren Sie Ihre Hochzeit im*

**Ratskeller
Bärnbach**
TEL. 03142 / 62 0 20

Alle Inclusive Package ab € 47,-

Kleiner Saal bis 100 Personen
Großer Saal bis 200 Pers.

Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.
Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at
Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an

Digital- Express- Ausarbeitung

FOTO-agathon-KOREN

AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG

Liebe Leser und Leserinnen des Pfarrblatts!

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe einen Erlag-schein beizulegen, und bitten höflich, unsere Pfarrblattausarbeitung und kostenlose Zustellung mit einer Spende zu unterstützen. Vielen lieben Dank für Ihre Wertschätzung und Ihre Mithilfe!

ANABI+H

Möbeltischlerei & Stiegenbau

www.anabith.at

Mo., Mi., Do.
Ruhetag

Di., Fr.,
Sa. 9 bis
22 Uhr
So. +
Feiertag
9 bis 20
Uhr

**BLÜTL
GASTHAUS**
Fam. Simonlehner

Kainach 44
8573 Kainach

Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
www.bluetli.at

SPARKASSE Voitsberg-Köflach

Lebzelterei SCHMID KAINACH



Husqvarna **HONDA**
POWER EQUIPMENT

Ihr Fachhandel vor Ort

Johann Raudner

Forst-, Garten- und Landmaschinen
Verkauf u. Service - Werkstätte www.johann-raudner.at

8573 Kainach Tel. 03148 / 275 oder 0664 / 21 41 268



Schon jetzt an die Werbung 2022 denken!

Holen Sie sich ihr spezielles Angebot für die Pfarrblatt-Ausgaben 2022 unter 03142/62581



- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Barbara
APOTHEKE



Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

MAD CLUB

**Mario ELEKTRO
SCHMELZER**
8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
Radio, Fernsehen
Gebäudesystemtechnik
EIB (KNX) - instabus
Installationen, Blitzschutz
Satellitenfernsehen
Industriesteuerung
SPS - RPS Steuerungen
Bärnbacher Kabel-TV

**Raiffeisenbank
Lipizzanerheimat**





Wer/Was ist der Pfarrgemeinderat

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes. Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Mitverantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, dem sozialen und kulturellen Milieu, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist. Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr, deutet sie im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend. Die Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden ist erklärtes Ziel des II. Vatikanischen Konzils. In diesem Bemühen hat der Pfarrgemeinderat seine Wurzeln.

Seit ca. 50 Jahren werden in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in den Pfarrgemeinderat gewählt. Seit dem haben alle fünf Jahre über 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholik*innen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidat*innen das Vertrauen auszusprechen.

Bei der letzten Wahl im Jahr 2017 erhielten über 30.000 Menschen Stimmen und konnten mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das kirchliche Leben vor Ort mitgestalten und prägen. Die Verteilung zwischen jenen, die erstmalig in den Pfarrgemeinderat gezogen sind, und jenen, die die Aufgabe eine weitere Periode übernommen haben, lag bei rund 50%. Etwa 14.000 Menschen wurden damit neu für den Pfarrgemeinderat gewonnen.

Diese beachtliche Zahl zeigt, dass eine Wahl ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden sein kann. Eine hohe Beteiligung bei der Kandidat*innen-Suche, die Bereitschaft vieler, sich als Kandidat*in zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich.

Es wird deutlich, dass der Pfarrgemeinderat ein nicht wegzudenkendes Gremium ist. Auch wenn es manchmal mühsam scheint, die Wahl vorzubereiten, Kandidat*innen zu finden und die Fristen einzuhalten, lohnt sich die Pfarrgemeinderatswahl. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass engagierte Frauen und Männer unverzichtbar für die Kirche vor Ort sind.

Warum gerade jetzt?

Besonders in Zeiten von Umbrüchen, Unsicherheiten und zahlreichen kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen sind Pfarrgemeinderat*innen jene Personen, die durch ihr Engagement zeigen, warum es Kirche braucht. Die aktuelle Periode ist geprägt durch den Schrecken einer Pandemie mit all ihren Konsequenzen. Sie ist geprägt durch eine weltweite Jugendbewegung, die lautstark für den Klimaschutz eintritt. Innerkirchliche Fragestellungen wurden in den letzten Jahren vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert und haben auch das pfarrliche Engagement berührt. Es gäbe noch unzählige Punkte, die hier aufgezählt werden könnten und rückblickend die letzte Pfarrgemeinderatsperiode mit ihren Herausforderungen beschreiben.

Sichtbar wird auf jeden Fall die Unverzichtbarkeit der engagierten Frauen und Männer in den Pfarren. In den Lockdownzeiten der Pandemie wurde Hoffnung geschenkt. Ob ein einfacher Anruf, eine Postkarte, Spaziergänge oder Ähnliches – das Motto der letzten Wahl und der aktuellen Periode wurde auf vielfältige Art und Weise gelebt: Ich bin da.für! Auch im Blick auf den Klimawandel hat sich das Engagement der Pfarren für die Schöpfung wie ein Lauffeuer verbreitet. Und auch bei den unterschiedlichsten innerkirchlichen Debatten (Frauen, gleichgeschlechtlich liebende Beziehungen, Formen gelebter Synodalität uvm.) haben Pfarrgemeinderat*innen Stellung bezogen.

Dies und noch viel mehr zeigt, dass die Wahl gerade jetzt wichtig ist. Es ist nicht irgendeine Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet. Sie bestätigt das Engagement all jener, die sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einsetzen. Und das tun sie mittendrin – in der Gesellschaft, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre.



PGR Pfarre Salla



"Papa, was bekomme ich zu Weihnachten?"

"Das, was der Weihnachtsmann dir bringt."

"Den gibt es nicht!"

"Das ist jetzt blöd für dich. . ."



"Und, was bekommst du zu Weihnachten?" - "Wenn ich so weiter mache, bestimmt eine neue Kleidergröße!"



Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger.

